Gerhard Gabel

Die Gabel-Azurjungfer *(Coenagrion scitulum)* – eine neue Libellenart in Schwaben

Zusammenfassung:
Die Gabel-Azurjungfer, die in Bayern bislang nur sporadisch aufgetaucht ist, wurde im Sommer 2022 mehrfach im Augsburger Raum nachgewiesen und scheint sich als wärmeliebende Libellenart infolge der Klimaerwärmung in Schwaben zu etablieren.

Summary
The Dainty Damselfly, which has so far only appeared sporadically in Bavaria, was detected several times in the Augsburg area in the summer of 2022. As a thermophilic dragonfly species, it appears to be establishing itself in Swabia as a result of global warming.

Die Gabel-Azurjungfer (*Coenagrion scitulum*, Rambur 1842) ist eine mediterrane Libellenart, die von der Iberischen Halbinsel über Italien und den Balkan bis nach Kleinasien verbreitet ist, aber auch in Frankreich und Nordafrika vorkommt (Wildermuth & Martens 2019). In Deutschland ist sie bislang nur sporadisch aufgetaucht und wird in den Roten Listen der gefährdeten Tiere in Deutschland und Bayern als »extrem selten (R)« ohne Bestimmung der Gefährdungskategorie angeführt. Im Atlas »Libellen in Bayern« (Kuhn & Burbach 1998) ist sie noch nicht unter den 74 heimischen Arten aufgeführt. In Bayern wurde sie erst seit 2016 vereinzelt nachgewiesen, aber die Kriterien für eine sichere Etablierung waren bislang noch nicht erfüllt. In Schwaben wurde sie erstmals 2018 im Landkreis Aichach-Friedberg nachgewiesen (Bauer 2018), dann im Rahmen der Naturschutzfachkartierung 2020 auch in einem Regenrückhaltebecken an der A8 bei Günzburg (LfU 2022). Im Juni 2022 hat der Verfasser beim Fotografieren von Libellen an einem Weiher bei Burgwalden im Landkreis Augsburg einige Exemplare entdeckt, sowohl männliche als auch weibliche und auch bei der Paarung dokumentiert. Eine gezielte Nachsuche in anderen Stillgewässern mit ähnlicher Struktur ergab mindestens vier weitere Fundorte in der näheren und weiteren Umgebung, drei davon im Landkreis Augsburg, einer im Landkreis Landsberg am Lech. Die Art scheint sich infolge der Klimaerwärmung bei uns zu etablieren, wird aber wohl oft wegen ihrer Ähnlichkeit mit anderen Azurjungfern leicht verwechselt und somit meist übersehen.
Die Gabel-Azurjungfer ist eine Kleinlibelle aus der Familie der Schlanklibellen und gehört zur Gattung der Azurjungfern *(Coenagrion)*. Namensgebend ist die gabelförmige Zeichnung auf dem zweiten Hinterleibsegment, auf den ersten Blick dem Hufeisen der Hufeisen-Azurjungfer *(C. puella)* ähnlich. Das Merkmal ist jedoch runder als das Hufeisen bei *puella* und hat einen »Stiel«, ähnelt daher eigentlich weniger einer Essgabel als einer Stimmgabel, wie man sie aus der Musik kennt. Wegen des Flügelansatzes ist das Merkmal in der Natur oft nicht gut zu erkennen. Von den anderen häufigeren Azurjungfern wie der Hufeisen-Azurjungfer und anderen Schlanklibellen wie z. B. Gemeiner Becherjungfer *(Enallagma cyathigerum)* oder der Pokaljungfer *(Erythromma lindenii)* unterscheiden sich die Männchen am einfachsten durch den größeren Schwarzanteil am

hinteren Abdomen: Die Segmente 6 und 7 sind komplett schwarz, 3 bis 5 etwa zur Hälfte. Außerdem sind sie etwas kleiner als vergleichbare Arten, was aber nur auffällt, wenn diese nahe beieinander sitzen. Die Weibchen sind ziemlich variabel, grünlich-braun bis kräftig blau, und besitzen eine schwarze Zeichnung, die von 3 bis 5 nach vorne speerförmig zugespitzt ist und damit eher dunkel erscheinen (Wildermuth & Martens 2019). Andere Unterscheidungsmerkmale wie die Hinterleibsanhänge, die Flügelmale oder die Vorderbrust sind auf Fotos kaum bestimmbar, dazu müsste man die Tiere eigens fangen.



Abb 1: *Coenagrion scitulum*, Männchen, Foto: G. Gabel

Nach den bisherigen Beobachtungen des Autors kommt die Art an mittelgroßen, besonnten, relativ flachen und vegetationsreichen Stillgewässern wie extensiv genutzten Fischteichen vor. An allen Fundorten waren sowohl eine Schilfzone als auch Schwimmblattvegetation wie See- oder Teichrosen sowie submerse Vegetation wie z.B. Tausendblatt *(Myriophyllum spec.)* oder Laichkräuter *(Potamogeton spec.)* vorhanden sowie zumindest abschnittsweise auch Ufergehölze. Auffällig war, dass immer auch andere Schlanklibellen, insbesondere aber Granataugen, entweder das Große *(Erythromma najas)* oder das Kleine Granatauge *(E. viridulum)* oder beide vorkamen. Diese Arten sitzen häufig auf Blättern von Schwimm- und Tauchpflanzen oder Algenmatten und scheinen ähnliche Habitatansprüche zu haben wie die Gabel-Azurjungfern. Diese fanden sich aber meist nicht direkt am Ufer, sondern einige Meter vom Ufer entfernt und jeweils nur vereinzelt im Gras sitzend.
Es ist zu erwarten, dass sich die Gabel-Azurjungfer in Bayern und bei uns in Schwaben weiter ausbreitet, ähnlich wie die Feuerlibelle *(Crocothemis erythraea)*, die bis in

die 1990er Jahre nur an wenigen Fundorten bekannt war. Auch diese wärmeliebende Segellibelle hatte ihren Verbreitungsschwerpunkt ursprünglich rund um das Mittelmeer. Jetzt ist sie auch im Augsburger Landkreis weiter verbreitet. Ein weiteres Beispiel einer sich bei uns neuerdings ausbreitenden Libellenart ist die Kleine Zangenlibelle *(Onychogomphus forcipatus)*. Diese Art aus der Familie der Flussjungfern war laut bayerischem Libellenatlas 1998 an Lech und Wertach noch nicht nachgewiesen worden und in Bayern so selten, dass sie in der Roten Liste als vom Aussterben bedroht eingestuft war. In der aktuellen Roten Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns (2018) ist sie nur noch mit V (=Vorwarnliste) aufgeführt. In der Region wurde sie vom Verfasser regelmäßig an den Lechdämmen, an allen Umgehungsbächen der Wertach sowie an den Kiesufern der Baggerseen und an Fischteichen beobachtet. Es bleibt spannend, wie sich die Libellenfauna infolge der Klimaerwärmung in Bayern und Schwaben in den nächsten Jahren entwickelt, mit weiteren Neuzugängen ist zu rechnen.



Abb 1:
Coenagrion scitulum,
Paarungsrad,
Foto: G. Gabel

Literatur

Bauer, U. (2018): Libellenbeobachtungen im Landkreis Aichach-Friedberg. – Ber. Naturwiss. Ver. für Schwaben 122: 41-55.
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU 2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns. (www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm), (aufgerufen am 05.08.2022
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU 2022): Artenschutzkartierung Bayern (Ortsbezogene Nachweise), Komplettausdruck, Stand 1.8.2022 (unveröffentlicht)
Kuhn, K. & Burbach, K. (1998): Libellen in Bayern. Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt und Bund Naturschutz in Bayern e.V., Ulmer, Stuttgart
Wildermuth, H. & Martens, A. (2019): Die Libellen Europas. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 126

Autor(en)/Author(s): Gabel Gerhard

Artikel/Article: Die Gabel-Azurjungfer (Coenagrion scitulum) – eine neue Libellenart in Schwaben 47-50